

Spannend, herausfordernd, interdisziplinär

Die Prothetik ist ein enorm facettenreiches Fachgebiet: Schließlich vereint sie zahnmedizinische, zahntechnische, werkstoffwissenschaftliche, funktionelle, ästhetische, geriatrische und nicht selten auch ethische Aspekte in ein und demselben Patienten.



Sowohl Zahntechnik als auch Zahnmedizin haben sich hinsichtlich der Prothetik in den letzten Jahren stark verändert. Die demografische Entwicklung, eine über die Jahre stetig verbesserte zahnärztliche Prophylaxe und möglicherweise auch ein verändertes Bewusstsein der Bevölkerung zur eigenen Mundgesundheit bewirken, dass sich der Verlust von Zähnen zunehmend in das höhere Lebensalter verschiebt.

Dies bedingt, dass extendierte prothetische Restaurationen immer häufiger bei Senioren angefertigt werden müssen, was regelmäßig ganz besondere Anforderungen an den Zahnersatz

zu fertigen. Nicht umsonst arbeiten im klinischen und wissenschaftlichen Bereich unserer Poliklinik Zahnärzte und Zahntechniker Hand in Hand mit Materialwissenschaftlern, Ingenieuren, Chemikern und Maschinenbauern.

Dabei glaube ich, dass dieser gemeinsame Weg noch lange nicht zu Ende ist. Moderne Herstellungsverfahren für Zahnersatz wie etwa der 3D-Druck stehen – obwohl in vielen Aspekten schon regelmäßig Bestandteil der Therapiekette – noch in den Anfangsphasen ihrer Entwicklung. Die Deutsche Gesellschaft für Prothetische Zahnmedizin und Biomaterialien e.V. (DGPro) bündelt schon in ihrem Namen den hochgradig interdisziplinären Charakter des Fachgebietes. Persönlich beginne ich bereits jetzt mit der Planung der Jahrestagung der DGPro für das Jahr 2024 in Leipzig – und ich bin mir ganz sicher, dass wir dort schon wieder viele neue Wege, Techniken, Werkstoffe, Verfahren und Trends in der prothetischen Zahnmedizin kennenlernen werden. Es bleibt spannend.

Moderne Herstellungsverfahren für Zahnersatz wie etwa der 3D-Druck stehen – obwohl in vielen Aspekten schon regelmäßig Bestandteil der Therapiekette – noch in den Anfangsphasen ihrer Entwicklung.

an sich und an das beteiligte Team mit sich bringt – schließlich werden hier geriatrische und ethische Aspekte tangiert und Zahnersatz muss im Rahmen der aufsuchenden Betreuung hergestellt und eingegliedert werden. Auf der anderen Seite sehen wir auch viele junge Patienten, die sehr kleine und minimalinvasive Restaurationen benötigen, die allerdings mit einem sehr hohen ästhetischen Anspruch einhergehen, zum Teil in ihrer Herstellung und zahnmedizinischen Umsetzung komplex und damit auf ganz andere Weise für das Team herausfordernd sind.

Beiden skizzierten Extremfällen ist gemein, dass sie neben dem prothetischen Team auch häufig interdisziplinär mit Vertretern anderer Disziplinen gelöst werden müssen. Dies geschieht vor dem Hintergrund einer stetig zunehmenden Materialvielfalt und -komplexität sowie vor allem auch der Digitalisierung, die im Bereich der Zahntechnik viele klassische Techniken abgelöst haben, um Zahnersatz in einer hervorragenden Qualität

In diesem Sinne,

Ihr
Sebastian Hahnel

INFORMATION ///

Prof. Dr. Sebastian Hahnel
Poliklinik für Zahnärztliche Prothetik
und Werkstoffkunde
Universitätsklinikum Leipzig
Tel.: +49 341 9721-300
sebastian.hahnel@medizin.uni-leipzig.de
www.medicin.uni-leipzig.de

Infos zum Autor

